

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	II
Das Thema »Kirche und Nationalsozialismus« im zeitgeschichtlichen Diskurs	13
DIE BISCHÖFE UND DER NATIONALSOZIALISMUS NACH 1945	18
Die österreichischen Bischöfe 1945 und ihr Geschick in der NS-Zeit	19
<i>Der »Punzierte«: Der Wiener Erzbischof Theodor Kardinal Innitzer</i>	19
<i>Ein »Galen« Österreichs? Der Salzburger Erzbischof Andreas Rohrer</i>	24
<i>Der »Volksbischof«: Der St. Pöltener Bischof Michael Memelauer</i>	29
<i>Der »Unterzeichner wider Willen«? Der Grazer Bischof Ferdinand Pawlikowski</i>	31
<i>Der »Kollaborateur«? Der Linzer Bischof Joseph Calasanz Fließner</i>	34
<i>Der »Unpolitische«: Der Gurker Bischof Josef Köstner</i>	37
<i>Der »Feigling«? Der Innsbrucker Bischof Paulus Rusch</i>	41
Äußerungen der Bischöfe zum Thema Nationalsozialismus nach 1945	45
<i>Es schlossen sich Millionen wackerer Katholiken um ihre Bischöfe – Pius XII.</i>	46
<i>Die Hirtenbriefe der Bischöfe und ihre Weisungen an den Klerus</i>	51
<i>Resümee</i>	64
Der Nachkriegshirtenbrief der österreichischen Bischofskonferenz	67
Die Schuldbekennnisse der Kirchen Deutschlands	74
<i>Viele haben sich von falschen Lehren betören lassen – Hirtenbrief der Fuldaer Bischofskonferenz</i>	74
<i>Sie war stumm, wo sie hätte schreien müssen – Das frühe Schuldbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer</i>	76
<i>Wir klagen uns an, daß wir nicht mutiger bekannt und nicht brennender geliebt haben – Das Stuttgarter Schuldbekenntnis der evangelischen Kirche Deutschlands</i>	80
DIE KIRCHE UND DIE AUSGETRETENEN	84
Die Austrittsbewegungen vor 1938 und ihre Ursachen	84
<i>Los von Rom! – Die Abfallbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts</i>	84
<i>Nicht Sozialist und Kirchgänger zugleich – Kirchenaustritt in den 1920er-Jahren</i>	85
<i>Schlecht disponierte Personen – Die Rücktrittsbewegung 1933/1934</i>	87
<i>»Ein vernichtender Schlag« – Die Abfallpropaganda 1938–1945</i>	89
Richtlinien für den Umgang mit den Ausgetretenen	95

<i>Alles zu meiden, was die innere Rückkehr erschweren könnte – Die Seelsorge .</i>	95
<i>Ich entsage dem Irrtum und verspreche, der Kirche treu zu bleiben –</i>	
Das Kirchenrecht	98
Der Kircheneintritt 1945 am Beispiel der Diözese Gurk	101
<i>Hittlerkoller – Motive für den Kirchenaustritt</i>	103
<i>Einer furchtbaren Utopie zum Opfer gefallen – Motive für den</i>	
Wiedereintritt	107
<i>Die Gründe klingen glaubwürdig – Reaktion von Bischof und Klerus</i>	110
Der Wiedereintritt von NS-Belasteten am Beispiel der Diözese Gurk	113
<i>Unvereinbar, zwei Weltanschauungen zu dienen – Motive für den</i>	
Kirchenaustritt	113
<i>Mit dem Nationalsozialismus einen Irrweg gegangen – Motive für den</i>	
Wiedereintritt	116
<i>Ich bitte von der Ferntrauung Abstand zu nehmen – Die Prokuratrauung . .</i>	122
Das Jahr der grossen Heimkehr 1950 – Erzdiözese Wien	126
<i>Fremd gewordene, in die Irre gegangene Söhne – Ausgangslage</i>	126
<i>Den Ballast der Vergangenheit werfen wir ins Meer! – Durchführung</i>	129
<i>Sie haben unsere Bemühungen gleichgültig über sich ergehen lassen –</i>	
Ergebnis	132
<i>Statistische Zusammenfassung und Resümee</i>	140
»Den Nazi-Geist austreiben!« – Volksmissionen im Burgenland	141
<i>Die Zahl der Abseitsstehenden und Lauen ist nicht klein</i>	143
<i>Die Wirkung der vorgelesenen Predigt blieb gleich null</i>	144
<i>Viele verstockte Sünder haben die Sakramente empfangen</i>	147
»Warum enttäuschen die Neugläubigen?«	152
DIE KIRCHE UND DIE »EHMALIGEN«	158
Die gesellschaftspolitische Situation der »Ehemaligen«	158
»Mehr Milde bei der Ausübung der Gerechtigkeit« –	
Die Bischofskonferenz	167
Die Seelsorge in den Internierungslagern für NS-Funktionäre	175
<i>In ihnen steckt noch viel SS-Ungeist – Franz Loidl im Waffen-SS-Lager</i>	
Ebensee	175
<i>Quertreibereien der Gegner jeder religiösen Betätigung – Die Lager</i>	
Wolfsberg und Weißenstein	186
<i>Bei den richtigen Nazi herrschen Verhärtung, Verbitterung –</i>	
Lager Glasenbach	195
Interventionen für politisch Belastete	203
<i>Ich werde in der Angelegenheit tun, was im Bereich des Möglichen liegt –</i>	
Interventionen der Diözese Gurk	204

<i>Dass ich trotz Mangels einer Personenkenntnis seine Bitte befürworte – Interventionen der Erzdiözese Salzburg</i>	225
Das Soziale Friedenswerk des Erzbischofs Rohrer	253
<i>Nicht mitzubassen, mitzulieben sind wir da! – Die Gründung</i>	253
<i>Die Publizistik der Gegenwart wird beherrscht von der Legende der Siegermächte – Franz Langoth</i>	254
<i>Ein schwerer Schlag gegen die österreichische Caritasarbeit – Kontroversen um die Gründung des Sozialen Friedenswerks</i>	256
<i>Der inneren Befriedung dienen – Ziele und Tätigkeiten des Sozialen Friedenswerks</i>	259
Konflikte um Interventionen österreichischer Bischöfe	261
<i>Größtenteils schwer bewaffnete kriminelle Verbrecher – Ein fragwürdiges Amnestiegesuch</i>	261
<i>Rohrachers Behauptung ruft in jedem recht denkenden Menschen Empörung wach – Die Causa Egger</i>	263
<i>Dass eine kirchliche Persönlichkeit für eine dermaßen schuldige Person interveniert – Kritik der französischen Besatzungsbehörde</i>	268
»Ich glaubte, das erhabene Beispiel des Hl. Vaters nachahmen zu sollen, der in der Nachkriegszeit so oft intervenierte« – Kritische Würdigung . . .	272
DIE KIRCHE UND DIE »BRÜCKENBAUER«	276
»Für Kirche und Christentum so viel als möglich zu retten« – Johann Pircher und die Arbeitsgemeinschaft für den religiösen Frieden – Erzdiözese Wien	279
»Den Nationalsozialismus formend beeinflussen« – Franz Prem – Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch	285
»Als »verschrieener Nazipfarrer« mußte ich meine Wege gehen« – Geistliche NS-Sympathisanten in der Diözese Linz	288
<i>Pfarrer Gregor Weeser-Krell</i>	288
<i>Der Augustiner Chorherr Alois Nikolussi</i>	291
<i>Der ehemalige Augustiner Chorherr Johannes Hollnsteiner</i>	294
»Das sittlich religiöse Denken und Fühlen mit deutschen Werten durchdringen« – Geistliche NS-Sympathisanten in der Diözese Graz-Seckau	299
<i>Die »Anschluss«-Begeisterten</i>	299
<i>Die »Brückenbauer«</i>	303
<i>Die NS-Ideologen</i>	307
<i>Der »braune« Bischof Alois Hudal</i>	314
Häufigkeit der »braunen« Priester und ihre Motive	324
Die radikale Bekehrung »Ehemaliger« zum Priesterberuf	328

<i>Das kann nicht die Kirche Christi sein, wenn sie das unterstützt hat! –</i>	
Der ehemalige Hitlerjunge Floridus Röhrig – Stift Klosterneuburg . . .	329
<i>Langsam zerbröselte alles, was wir als ewig gewöhnt hatten –</i>	
Der ehemalige NAPOLA-Zögling Richard Picker – Erzdiözese Wien . .	332
<i>Ich glaube, Sie sollten Priester werden –</i>	
Der ehemalige SS-Offizier Petrus Tschinkel – Stift Klosterneuburg . .	337
<i>Ein solider, in religiöser und moralischer Hinsicht einwandfreier Mann –</i>	
Die Abweisung eines bekehrten Wehrmachtsoffiziers – Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch	339
DIE KIRCHE UND DIE KZ-PRIESTER	341
Pfarrer Franz Mayr und die mangelhafte Würdigung verfolgter Priester in der Diözese Linz	342
Die unterlassene Ehrung ehemaliger KZ-Priester in der Apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch	347
<i>Klug war meine Predigt nicht, aber tapfer – Die Verbitterung des Pfarrers Alois Knecht</i>	348
<i>Lieber ein Fahrrad als ein geistlicher Rat! – Der verspätete Monsignore Georg Schelling</i>	355
<i>Wollte nicht den Verdacht der Unversöhnlichkeit erwecken –</i>	
Das unfreiwillige Schweigen des Caritasdirektors Josef Steinkelderer . .	360
VERSÖHNUNG AUF DEM RÜCKEN DER OPFER?	370
TAFELTEIL	377
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	393
TABELLENVERZEICHNIS	395
ABBILDUNGS- UND FOTOVERZEICHNIS	396
QUELLENVERZEICHNIS	397
LITERATURVERZEICHNIS	404
PERSONENREGISTER	419
DANK	423
DIE AUTORIN	424